

## Thailand: Eine neue Perspektive für nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung

### BRINGING THE BEST OF THE PRIVATE SECTOR TO DEVELOPMENT

**KAS Thailand und die Federation of Thai Industries (FTI) luden zur einem Seminar über den Beitrag der Privatwirtschaft zur nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ein.**

Die Geschichte des wirtschaftlichen Aufstieges, Falls und der Rückkehr zur alten Stärke ist in Thailand eng mit der Einhaltung einer liberalen Wirtschaftsordnung verbunden. Allerdings findet vor dem Hintergrund der politischen Krise der letzten Jahre und der gewaltsamen Proteste ein Umdenken innerhalb der Gesellschaft und der Politik statt. Immer mehr rücken Themen wie soziale Gerechtigkeit und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und damit auch sozialmarktwirtschaftliche Werte in den Vordergrund der Debatte.

Bis dato beschränkte sich die Diskussion jedoch auf die Forderung nach einer verstärkten Umverteilungsrolle des Staates. Die Verantwortung des Privatsektors wurde weitgehend außer Acht gelassen. Aus diesem Grund veranstaltete die KAS in Zusammenarbeit mit der Federation of Thai Industries ein Seminar mit öffentlicher Diskussionsrunde zum Beitrag der Privatwirtschaft zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter aus der Privatwirtschaft, Ministerien und Think Tanks.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Präsentation von Oliver Wieck, Abteilungsleiter für Außenhandels-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik des BDI, über Deutschlands Weg aus der Krise und einer möglichen

chen Vorbildfunktion Deutschlands für Thailand. Er erläuterte die Maßnahmen zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise und stellte dabei fest, dass das deutsche Ordnungsmodell der Sozialen Marktwirtschaft gestärkt aus der Krise hervorgegangen ist. Wie Herr Chirathep Senivongs Na Ayudhya, Direktor der International Wirtschaftsabteilung der Bank of Thailand, in der nachfolgenden Diskussion anmerkte, könne man Parallelen zwischen Thailand und Deutschland vor allem im Bereich der Exportabhängigkeit erkennen. Thailand müsse jedoch weiter verstärkt an seiner Wettbewerbsfähigkeit arbeiten. Die stellv. Generalsekretärin des Board of Investment Thailand konnte der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zustimmen und hob hervor, dass Thailand in Zukunft einen größeren Wert auf Auslandsinvestitionen in „grüne“ Projekte legen würde, dies führe zu längerfristigen Engagements der Investoren und somit zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit. Dies war dann auch das Thema der nachfolgenden Kommentare. Das duale Ausbildungssystem Deutschlands, welches auf Unternehmensebene zwar für gesteigerte Kosten, aber dafür ebenso für gesteigerte Leistung stünde, stieß auf offene Ohren bei der Zuhörerschaft.

Das zweite Panel zum Thema „Re-balancing in an uncertain environment“ wurde von Herrn Volker Hellstern, Managing Director bei Häfele Thailand, eröffnet. Dieser stellte die Bedeutung der Arbeitnehmerzufriedenheit und die damit verbundene Effizienz- und Produktionssteigerung in Unternehmen vor. Seine Schilderungen fanden auf Seiten

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**LAND**

DR. CANAN ATILGAN

**Oktober 2010**

**[www.kas.de/thailand](http://www.kas.de/thailand)**

der Teilnehmer viel Zustimmung und teilweises Erstaunen. In der Nachfolge wurde die Anwendbarkeit von CSR in Thailand ausgiebig diskutiert.

Die nationale Planungsbehörde zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung (NESDB) stellte auf der Veranstaltung ihre Schwerpunkte für die kommenden Jahre vor. Dazu gehöre vor allem der Ansatz des „Inclusive Growth“. Allerdings mangle es noch an nötiger strategischen Initiativen der Regierung in einigen Bereichen. Ein weiteres Problem in der Rolle der Unternehmen für eine sozial-marktwirtschaftliche Entwicklung des Landes sei der hohe Anteil an Kapitaleinkommen (60 – 70%) gegenüber Lohn-einkommen. Bei fehlenden Kapitaleinkommenssteuern sei eine Umverteilung de facto nicht möglich. Dieses Problem wurde in der gleichen Woche ebenfalls von der Regierung als solches erkannt und debattiert.

Abschließend betonte Dr. Nipon Poapongsakorn, Präsident des Thailand Development Institute, die zwingende Notwendigkeit der Überwindung der Einkommensunterschiede. So sank der reale Mindestlohn in den vergangenen zehn Jahren um mehrere Prozentpunkte, während im gleichen Zeitraum das gesamt verfügbare Einkommen um mehr als 50 Prozentpunkte anstieg. Da seiner Meinung nach der CSR-Ansatz in Thailand nur eingeschränkt funktioniere, plädierte er für das Modell der Social Enterprises. Er brachte zu dem verschiedene Modelle des Wohlfahrtsstaates als Lösungsansatz für die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in die Debatte.

Die Veranstaltung stieß auf ein großes Interesse bei Unternehmensvertretern, Akademikern, öffentlichen Instituten und Kammern. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Überwindung der Einkommensunterschiede wurden als zentrale Themen für Unternehmen als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung identifiziert. Zudem wurde der Wunsch geäußert dies als Auftaktveranstaltung zu sehen und bei nachfolgenden Veranstaltungen eine noch breitere Zielgruppe anzusprechen.